

ANFRAGE von Ruth Genner (GP, Zürich)

betreffend Verzögerungen beim S-Bahn-Ausbau

Am 3. Juli 1989 beschloss der Kantonsrat einen Staatsbeitrag von 19 Mio. Franken an die Erstellung der Doppelspur an der SBB-Strecke Zollikon-Küsnacht. Dieses Bauobjekt wurde aus dem Gesamtpaket der 2. Teilergänzungen zur S-Bahn herausgelöst, mit der Begründung, dass dieser Doppelspurabschnitt so schnell wie irgend möglich realisiert werden solle. Auf der Meilener Linie S7, deren Fahrplan äusserst angespannt und deshalb leicht verspätungsanfällig ist, wäre die Doppelspur zur Konsolidierung des Betriebs dringend notwendig. Bis heute wurde mit dem Bau nicht begonnen.

Ich gestatte mir deshalb, dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

1. Aus welchen Gründen wurde mit dem Bau der Doppelspur Zollikon-Küsnacht, welche als Vorausmassnahme zu den S-Bahn-Teilergänzungen geplant war, noch nicht begonnen?
2. Wird das Fahrplankonzept 1993 am rechten Zürichseeufer mit den neuen Linien S3 und S16 termingerecht realisiert werden können?
3. Die Verzögerungen für die zweiten Teilergänzungen zur S-Bahn ergeben sich insbesondere durch verschiedene Ämter in Bern. Ist der Regierungsrat willens, sich mit allen Mitteln dafür einzusetzen, dass die nötigen Baubewilligungen erteilt werden können?
4. Die Bauverzögerungen haben nicht nur Auswirkungen auf den S-Bahnbetrieb, die Bauverzögerungen werden auch zu Kostenüberschreitungen führen. Mit welchen zusätzlichen Kosten muss gerechnet werden? Steht der Regierung ein hinreichendes Instrument zur Kostenkontrolle zur Verfügung?

Ruth Genner